

Ein bekannter Börsenjournalist kommt uns in den Weg, und dieser ruft uns zu: „Heute nichts weiter los, sehr ruhige Börse. Wenn nicht noch aus Transvaal Nachrichten kommen, wird es wieder sehr geschäftstill.“ In einem der Räume, die der Presse für ihre Arbeiten zur Verfügung stehen, und in denen es viel ruhiger ist als da draußen im Saal, lassen wir uns von unserem freundlichen Führer noch rasch einige unumgänglich notwendige Erklärungen geben.

„Sie trauen sich heute nicht 'ran,“ sagt er, „weder die Haussiers noch die Baissiers. Die Arbitrageure warten auch ab, was werden soll, und nur kurz London ist gekauft worden, weil einen Pfennig heruntergegangen. London meldet fest, auch Newyork hat von gestern abend gute Kurse.“

Damit ist uns allerdings eine erschöpfende Schilderung der augenblicklichen Lage an der Börse gegeben worden. Wir verstehen nur leider nicht, was uns gesagt wird, und wir bitten den Herrn von der Börsenpresse, uns seine Fachausdrücke, die das unumgänglich notwendige Material für die Börsenberichte der Zeitungen sind, in die geliebte Muttersprache zu übersetzen. — „Den augenblicklichen Handelswert eines Börsenpapiers nennt man den Kurs. Dieser kann steigen oder fallen, man sagt, daß die Papiere herauf- oder heruntergehen. Die Leute, die auf das Steigen der Kurse eines oder verschiedener Papiere rechnen und spekulieren, sind die Haussiers — die Spekulanten, die auf das Fallen rechnen, sind die Baissiers oder Kontermineurs. Die Arbitrageure arbeiten nicht an einer, sondern an mehreren Börsen und nutzen die Kursunterschiede dadurch aus, daß sie an dem einen Börsenplätze kaufen und an dem anderen verkaufen. Das geschieht telegraphisch oder telephonisch. Im Börsegebäude befinden sich im Keller gegen hundert Telephonzellen zur Verfügung der Börsenbesucher, außerdem ein besonderes Telegraphenamts, das mit allen Börsenplätzen Europas in direkter Verbindung steht, und welches während der Stunden von zwölf bis zwei Uhr mittags viele Hunderte von Telegrammen verarbeitet. „Kurz London“ bedeutet kurzfristige Wechsel auf London, d. h. Wechsel, die in kurzer Frist fällig sind, kurz London z. B. innerhalb acht Tagen. Es wird an der Börse nämlich auch mit Wechseln auf auswärtige Bankplätze gehandelt. Solche Wechsel werden effektiv gekauft von Leuten, die in dem betreffenden Lande Zahlung zu leisten haben; es können aber auch Zeit- oder Differenzgeschäfte in langfristigen Wechseln auf Brüssel, Amsterdam, London, Petersburg, Wien, auf skandinavische, Schweizer und italienische Bankplätze gemacht werden.“

Gehen wir jetzt wieder in den Saal und lassen wir uns weitere Erklärungen geben!

„Was bedeutet der beständige Tumult in der Ecke des ersten Saales? Was wollen die Leute, die da so schreien und gestikulieren?“

„Das ist die Montan-Ecke, in welcher die Hauptpekulationspapiere in Bergwerks- und Hüttenaktien gehandelt werden. Da wegen der unsicheren Nachrichten aus Transvaal die Börse ziemlich lustlos ist, so beschäftigen sich die Spekulanten besonders mit den Montanwerten. Sie sehen, das Gedränge in jener Ecke findet um einen Tisch herum statt,